



*Ein Kind,
das in Gefahr ist,
kann nicht warten!*



BONO
Direkthilfe e.V.



NEW LIGHT

RAJINA – ein Mädchen bei NEW LIGHT,
der neuen Partnerorganisation der
BONO-DIREKTHILFE E.V.,
beim Töpfern.

Inhaltsverzeichnis

- 3 Editorial**
- 4 Weihnachtsaktion 2006**
Jedes Kind hat ein Recht auf ein würdevolles Leben!
- 6 Maiti Nepal**
- 8 Einrichtungen und Programme**
„Wir müssen handeln, bevor es zu spät ist!“
- 9 Initiative Hope**
Damit kein Mädchen mehr dasselbe erleiden muss
- 10 Projektbericht 2006**
*Erfolgreicher Kampf gegen Menschenhandel
und Zwangsprostitution*
- 12 Nepal Matri Griha**
- 14 Projektbericht 2006**
Der glücklichste Moment meines Lebens
- 16 Rescue Foundation**
- 18 Projektbericht 2006**
Kampf gegen moderne Sklaverei
- 19 Weitere Highlights**
*Neuer Jeep Transporter
Freude pur*
- 20 New Light**
- 22 Projektbericht 2006**
„Meine Kinder sollen nicht so enden wie ich!“
- 24 Interview**
*„Es ist das Lachen der Kinder,
aus dem wir unsere Kraft schöpfen!“*
- 25 Weitere Highlights**
*Fotoausstellung
Sonja Kill Memorial Hospice
Zusammenarbeit mit dem
Kindermissionswerk „Die Sternsinger“*
- 26 Persönlicher Bericht**
Sieben Jahre Nepal – Rückblick und Ausblick
- 28 Dhanyebhad**
Unser besonderer Dank in 2006 gilt ...
- 29 Weitere Highlights**
*Neue Anzeige, Postkarte und Internetseite
Wir brauchen Sie!*
- 30 Finanzbericht 2006**
*Wozu Sie mit Ihrer Spende beigetragen haben
Nachweis unserer 100-Prozent-Garantie*
- 31 Vorstand**
- 31 Impressum**
- 32 Alptraum Leben**

Ein Kind, das in Gefahr ist, kann nicht warten!

KOFI ANNAN // UN-Generalsekretär

EDITORIAL

Liebe Leser, Freunde und Unterstützer!

„Ein Kind, das in Gefahr ist, kann nicht warten.“ Diese Worte des scheidenden UN-Generalsekretärs machen die Dringlichkeit unserer Arbeit deutlich. So haben wir uns sehr gefreut, im Januar dieses Jahres unser bisher größtes Projekt, den Bau der Sozialschule und des Therapie-zentrums von NEPAL MATRI GRIHA, abschließen zu können. Damit haben dank Ihrer Hilfe derzeit 349 Kinder, die in der Schule unterrichtet werden, und 112 Kinder, die im Therapiezentrum betreut werden, die Chance auf eine bessere Zukunft.

Ihre Unterstützung hat es uns auch ermöglicht, die Zusammenarbeit mit der RESCUE FOUNDATION in Mumbai (Bombay) auszubauen. Bei der Weihnachtsaktion 2005 kamen 24606,41 Euro zusammen, so dass in diesem Jahr bis Ende Oktober bereits 118 Mädchen und Frauen, die zur Prostitution gezwungen wurden, aus Bordellen befreit werden konnten. Bei dem Besuch von TRIVENI ACHARYA, Präsidentin der RESCUE FOUNDATION, und von VIPUL PATEL, Direktor der Organisation, bestand bei Veranstaltungen in Bensberg, Aachen und Bonn die Gelegenheit, aus erster Hand mehr über die Arbeit der RESCUE FOUNDATION zu erfahren.

Ganz besonders freuen wir uns, dass sich in diesem Jahr der Aktionsradius der BONO-DIREKTHILFE E.V. erweitert hat und wir mit NEW LIGHT eine neue überzeugende Partnerorganisation gefunden haben. NEW LIGHT arbeitet in Kolkata (Kalkutta) für die Kinder von Frauen, die in der Prostitution leben. Sie wachsen unter schwierigsten Bedingungen auf und haben oft keinerlei Perspektive. Ihnen widmet sich die Organisation mit einem faszinierenden Projekt: In einer Kindertages- und -nachtstätte werden die Mädchen und Jungen betreut und können ihrem deprimierenden Alltag entfliehen. Diesen Kindern gilt unsere diesjährige Weihnachtsaktion. Lesen Sie hierzu mehr in dem Artikel *Jedes Kind hat das Recht auf ein würdevolles Leben!*

Im Laufe dieses Jahres waren fünf unserer sieben Vorstandsmitglieder in Nepal um unsere Partnerorganisationen zu besuchen. Ein großes Engagement für einen Verein, der bis heute ausschließlich ehrenamtlich tätig ist.

Wir wollen auch zukünftig direkt und unbürokratisch überall dort helfen, wo Kinder eben nicht warten können. Diese Vision der direkten Hilfe soll in unserem neuen Logo, welches Sie bereits auf der Titelseite dieses Jahresberichts gesehen haben, noch stärker zum Ausdruck kommen: Die beiden Hände stehen für unsere Philosophie der direkten Hilfe, die Weltkugel macht deutlich, dass diese keine Grenzen kennt.

Bitte helfen Sie mit, dass unser Netzwerk der direkten Hilfe weiter wächst. Auch in Zukunft werden wir gezielt gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution kämpfen und den betroffenen Mädchen und Frauen helfen. Bitte helfen Sie uns hierbei!

Herzlichst

Michael Müller-Offermann // 1. Vorsitzender der BONO-DIREKTHILFE E.V.





Jedes Kind hat das Recht auf ein würdevolles

Laut einer Studie von UNICEF werden 90 Prozent aller Töchter von Frauen, die in Indien der Prostitution nachgehen, später selbst Prostituierte. Eine schockierende Tatsache, die den entsetzlichen Teufelskreis aus Armut, mangelnder Bildung, Ausbeutung und Missbrauch deutlich macht.

SHIBANE BOSE ist acht Jahre alt. Zusammen mit ihrer Mutter ANNO und ihren beiden Schwestern ANIMA (17 Jahre) und PUJA (14 Jahre) lebt sie im Rotlichtviertel von Kali Ghat, einem Slumgebiet im Herzen Kolkatas, unweit des Sterbehauses von MUTTER TERESA. SHIBANE, ANIMA und PUJA stammen von unterschiedlichen Vätern, die sie alle nicht kennen. ANNO, ihre Mutter, wurde als junges Mädchen verschleppt und lebt bereits seit über 15 Jahren in Kali Ghat. Sie hat keine Erinnerungen mehr an den Ort, an dem sie aufgewachsen ist und bezeichnet Kali Ghat daher als ihr „Zuhause“. Allein der Begriff ist schrecklich, denn ein Zuhause kann man den kleinen Ver-schlag, in dem die Familie haust, nicht nen-

nen. Es handelt sich um einen winzigen und dunklen Raum von maximal sechs Quadratmetern, der nur durch eine schmale Holztür von der Gasse getrennt ist. Er bietet Platz für ein Bett, ein kleines Regal und eine Blechkiste für die Kleider und wenige persönliche Dinge. In demselben Bett, in dem die Familie schläft, empfängt die Mutter allabendlich ihre Kunden. Als die Kinder noch kleiner waren, haben sie sich oft unter dem Bett verkrochen als die Freier kamen.

Die Kinder im Rotlichtviertel Kali Ghat wissen, was ihre Mütter tun. Für sie ist es Alltag, sie kennen es nicht anders.



Leben!

Kali Ghat ist das älteste und erbärmlichste der über zehn Rotlichtviertel Kolkatas. Hier enden zumeist jene Frauen, die mit Anfang Dreißig oder darüber meist schon „zu alt“ sind oder die mit einer der vielen gefährlichen Infektionskrankheiten wie HIV/AIDS, Tuberkulose, Hepatitis oder den zahlreichen Geschlechtskrankheiten infiziert sind.

Gäbe es NEW LIGHT nicht, wären SHIBANE, PUJA und ANIMA mit großer Wahrscheinlichkeit selbst bereits Prostituierte oder auf dem Weg dorthin. Dank NEW LIGHT ist es anders gekommen. SHIBANE besucht die 2. Klasse der *Kali Ghat Montessori School*, PUJA und ANIMA leben im *Soma Memorial Girls Hostel*, dem Mädchenhaus von NEW LIGHT. PUJA besucht die 5. Klasse und ANIMA, die die

Schule bereits abgeschlossen hat, macht eine Computerausbildung.

NEW LIGHT betreibt eine Kindertagesstätte – oder präziser eine „Kinder-nachtstätte“ – in der rund 100 Kinder, deren Mütter in der Prostitution leben, tagtäglich und allabendlich betreut werden. Die Kinder lernen Lesen und Schreiben und bekommen jeden Abend eine warme Mahlzeit. NEW LIGHT bietet den Kindern darüber hinaus Ton-, Mal- und Bastelkurse sowie Musik- und Tanzunterricht an. Ältere Kinder besuchen reguläre Schulen. Die Kosten dafür werden von NEW LIGHT getragen.

„Jedes Kind hat das Recht auf ein würdevolles Leben. Es soll nicht mitbekommen, wie seine Mutter Abend für Abend ihren Körper verkaufen muss, um in dieser Stadt zu überleben!“ so URMI BASU, die Gründerin und Leiterin von NEW LIGHT. Der Name NEW LIGHT beinhaltet das Ziel der Organisation. NEW LIGHT möchte Kindern von Prostituierten die Chance auf ein menschenwürdiges Leben außerhalb des Rotlichts geben. Die Kinder sollen in einem anderen, besseren, neuen Licht – NEW LIGHT – groß werden.

Bei einer Projektreise durch Indien hat GEREON WAGENER im März dieses Jahres auf Empfehlung einer Menschenrechtsorganisation NEW LIGHT erstmalig kennen gelernt. Schockiert von den Lebensumständen der Kinder und begeistert von der Arbeit der Organisation machte er sich zum Ziel, NEW LIGHT in Deutschland und der Schweiz bekannter zu machen. Seit Juli 2006 unterstützt die BONO-DIREKTHILFE e.v. als vierte und jüngste Partnerorganisation NEW LIGHT. Detaillierte Informationen finden Sie in dem Projektbericht *Meine Kinder sollen nicht so enden wie ich!* Nach zahlreichen Unterstützungsaktionen für MAITI NEPAL, NEPAL MATRI GRIHA und



die RESCUE FOUNDATION möchten wir mit der diesjährigen Weihnachtsaktion ganz gezielt den Frauen und Kindern von Kali Ghat helfen!

Bitte helfen Sie mit, dass die Kinder im Rotlichtviertel Kali Ghat die faire Chance auf ein würdevolles Leben außerhalb des Rotlichts erhalten. Tragen Sie dazu bei, dass junge Mädchen von Prostituierten nicht eines Tages selbst auch der Prostitution nachgehen müssen. Bitte unterstützen Sie NEW LIGHT!

Nachfolgend einige Beispiele, wie Sie direkt und gezielt helfen können:

- ❖ Schenken Sie den Kindern von NEW LIGHT pro Tag eine warme Mahlzeit!
Kosten: 30 Euro pro Tag
- ❖ Sichern Sie die Monatsmiete für die Schulräume!
Kosten: 60 Euro pro Monat
- ❖ Ermöglichen Sie einem Kind von NEW LIGHT eine Schulausbildung!
Kosten: 140 Euro pro Jahr
- ❖ Helfen Sie allen Kindern von NEW LIGHT mit warmer Kleidung für den Winter!
Kosten: 300 Euro für alle Kinder

Maiti Nepal

KATHMANDU // NEPAL

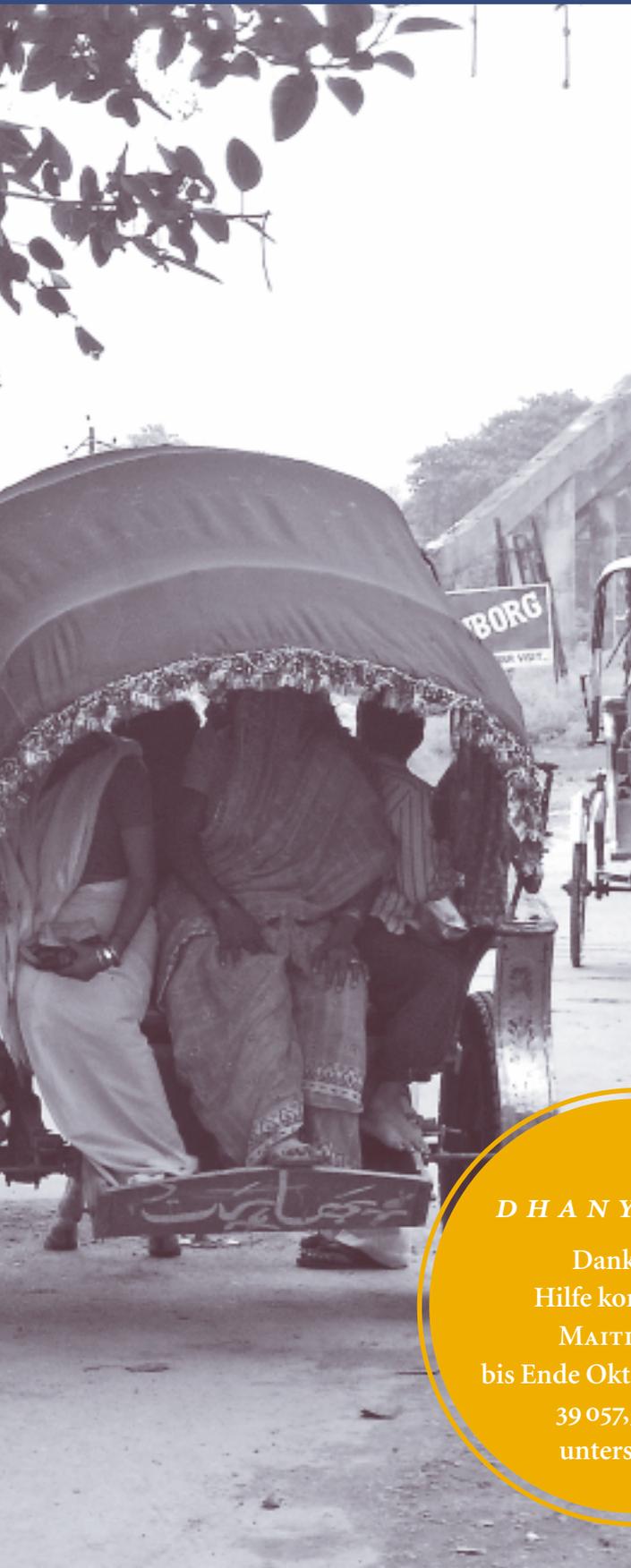




„Menschenhandel ist eine Schande für die Menschheit.
Danke, dass Sie unseren Kampf unterstützen!“

ANURADHA KOIRALA // Gründerin und Leiterin von MAITI NEPAL

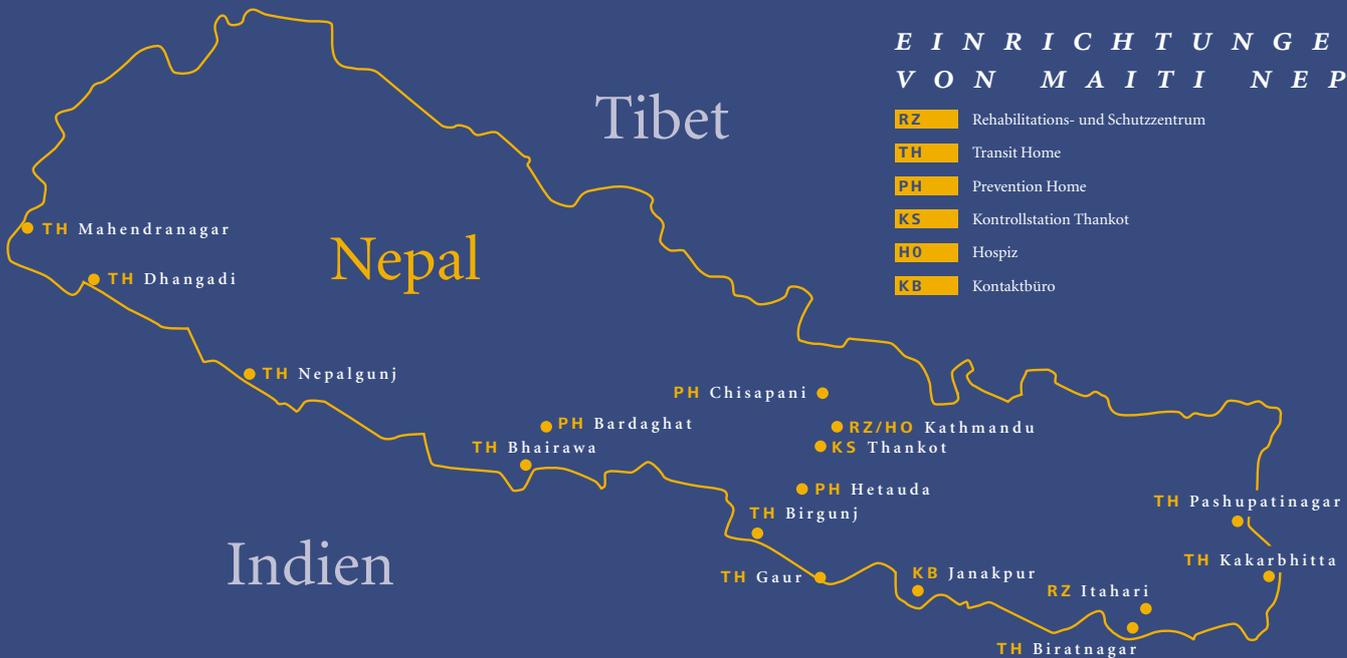
 WWW.MAITINEPAL.ORG



Wie keine andere Organisation kämpft MAITI NEPAL seit 1993 gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution in Nepal. Jahr für Jahr werden 10 000 bis 15 000 Mädchen und Frauen vor allem nach Indien verschleppt und dort zur Prostitution gezwungen. MAITI NEPAL unterhält eine Vielzahl von Einrichtungen und Programmen, um den Mädchen und Frauen zu helfen und ähnlichen Schicksalen vorzubeugen.

D H A N Y E B H A D

Dank Ihrer
Hilfe konnten wir
MAITI NEPAL
bis Ende Oktober 2006 mit
39 057,59 Euro
unterstützen.



EINRICHTUNGEN UND PROGRAMME

„Wir müssen handeln, bevor es zu spät ist!“

Diesem Grundsatz von ANURADHA KOIRALA, Gründerin und Leiterin von MAITI NEPAL, folgt die Organisation mit einer Vielzahl verschiedener Einrichtungen und Programme.

Rehabilitations- und Schutzzentrum

Das Rehabilitations- und Schutzzentrum dient der Aufnahme von Mädchen und Frauen, die aus den Bordellen Indiens zurückkehren. Sie werden medizinisch



versorgt und psychologisch betreut und erhalten die Möglichkeit einer Ausbildung. Darüber hinaus werden von MAITI NEPAL Mädchen aufgenommen, die besonders gefährdet sind, verschleppt zu werden. Sie besuchen die angegliederte Schule. Zu dem Rehabilitations- und Schutzzentrum gehört ferner eine Klinik. Das Rehabilitations- und Schutzzentrum bietet Platz für über 100 Frauen und für über 300 Mädchen.

Transit Homes

Durch Kontrollen an den wichtigsten Grenzübergängen zu Indien sollen verschleppte Mädchen und Frauen abgefangen werden. Sie werden in den Transit Homes vorübergehend aufgenommen. Ferner leisten die Transit Homes Aufklärungs- und Informationsarbeit. MAITI NEPAL unterhält



derzeit neun Transit Homes. Die BONO-DIREKTHILFE E.V. trägt zusammen mit der AKTION EINE WELT ROTTWEIL die Kosten des Transit Homes Biratnagar.

Prevention Homes

Durch Ausbildungsprogramme sollen Mädchen und Frauen, die besonders gefährdet sind, verschleppt zu werden, geschützt und gestärkt werden. In den Prevention Homes werden ihnen in mehrmonatigen Kursen handwerkliche Fertigkeiten vermittelt. Darüber hinaus werden Themen wie Menschen- und Frauenrechte behandelt. Zurzeit betreibt MAITI NEPAL drei Prevention Homes. Die BONO-DIREKTHILFE E.V. trägt die Kosten des Prevention Homes Hetauda.



Kontrollstation Thankot

Die Kontrollstation Thankot liegt an der einzigen Ausgangsstraße, die das Kathmandutal mit dem Westen und Süden Nepals sowie mit Indien verbindet. Es ist beson-



FOTO :: MANISH KOIRALA

ders wichtig, hier präsent zu sein, um verschleppte Mädchen und Frauen frühzeitig abzufangen. Hierzu kontrollieren Mitarbeiterinnen von MAITI NEPAL die täglich im Schnitt 1200 Fahrzeuge, die die Station passieren. Um die Aufklärungs- und Informationsarbeit zu verstärken, wurde letztes Jahr ein Informationsbüro eingerichtet. Hier wird unter dem Leitbild „Safe Migration“ über Menschenhandel informiert. Die BONO-DIREKTHILFE E.V. trägt die Kosten der Kontrollstation Thankot.

Hospiz

Für Kinder und Frauen, die mit HIV infiziert oder an AIDS erkrankt aus den Bordellen Indiens zurückkehren, betreibt MAITI NEPAL ein Hospiz. So soll den Betroffenen, denen anders nicht mehr

FOTO :: PETER BASHFORD



INITIATIVE HOPE

Damit kein Mädchen mehr dasselbe erleben muss

geholfen werden kann, ein Sterben in Geborgenheit und Würde ermöglicht werden. Derzeit leben 42 Kinder und Frauen in dem Hospiz.

Aufklärungs- und Informationskampagnen

Regelmäßige Aufklärungs- und Informationskampagnen dienen der Prävention. Sie werden gezielt in Gebieten durchgeführt, in denen Mädchen und Frauen besonders gefährdet sind, verschleppt zu werden. Dabei setzt MAITI NEPAL neben Postern und Handzetteln insbesondere Lieder und kurze Theaterstücke ein, um so auch Mädchen



und Frauen ansprechen zu können, die nicht lesen und schreiben können. Die BONO-DIREKTHILFE E.V. trägt die Kosten der Aufklärungs- und Informationskampagnen.

Initiative Hope

Die Initiative Hope ist ein Zusammenschluss von vier internationalen Unterstützerorganisationen, darunter federführend die BONO-DIREKTHILFE E.V.. Ziel ist es, mit HIV infizierten oder an AIDS erkrankten Kindern und Frauen bei MAITI NEPAL moderne Medikamente zur Unterdrückung der Immunschwächekrankheit zur Verfügung zu stellen. Dank der 2003 gestarteten und in Nepal nach wie vor einzigartigen Initiative können zurzeit 22 Kinder und Frauen mit den antiretroviralen Medikamenten versorgt werden.

Über die hier dargestellten Einrichtungen und Programme hinaus ist MAITI NEPAL noch auf vielfältige andere Art und Weise für gefährdete und notleidende Mädchen und Frauen aktiv.

Die aus Nepal verschleppten Mädchen und Frauen, die in Indien zur Prostitution gezwungen werden, sind nicht nur unvorstellbaren physischen und psychischen Leiden ausgesetzt. Die meisten von ihnen sind, wenn sie die Bordelle schließlich verlassen können, auch HIV-infiziert. Mit der Initiative Hope gibt MAITI NEPAL ihnen ihre Hoffnung zurück.

Das neue Hospiz von MAITI NEPAL liegt am Rande Kathmandus. Umgeben von Hügeln und weit weg vom Lärm der hektischen Stadt wohnen derzeit 42 Frauen und Kinder. Sie eint ein Schicksal: Sie wurden, teilweise jahrelang, tagein tagaus von unzähligen Männern missbraucht. Als sie schließlich aus der Zwangsprostitution befreit wurden oder das Bordell verlassen konnten, weil sie nicht mehr attraktiv genug schienen, waren sie bereits mit dem tödlichen Virus infiziert.

Das Hospiz MAITI NEPALS ist ihr neues Zuhause geworden, und allein das ist ein großes Stück Hoffnung. Denn HIV-positiv zu sein bedeutet in Nepal viel zu oft noch immer, auch aus der Gesellschaft ausgestoßen zu sein und keinen Platz mehr zum Leben zu haben. Doch die Initiative Hope ist noch viel mehr: Regelmäßig werden die Blutwerte der Kinder und Frauen getestet, so dass bei Vorliegen der medizinischen Indikationen mit der Einnahme der modernen antiretroviralen Medikamente zur Unterdrückung der Immunschwächekrankheit begonnen werden kann.

Eine der Frauen ist APSARA, die mit ihrer Tochter ASHA schon seit vier Jahren bei MAITI NEPAL lebt. Mit glänzenden Augen erzählt sie von ihrer Kindheit: Wie sie mit der ganzen Familie Dashain und Tihar, die wichtigsten Feiertage Nepals, feierten und an diesen Tagen die alltäglichen Sorgen vergessen konnten – das Geld, das nie reichte, das Land, das zu klein war, um die Familie zu ernähren und den Vater, der mehr und mehr Alkohol trank. Sie berichtet von ihren Träumen: Wie sie sich vorstellte, später zu heiraten, eine eigene Familie zu haben und für ihre Kinder besser zu sorgen, als es die eigene Mutter je konnte.

Heute ist APSARA 26 Jahre alt, und ihre Träume werden nicht wahr werden. Schon nach dem zweiten Schuljahr musste sie die Schule abbrechen, um zu Hause zu helfen. Schließlich ging die ganze Familie nach Kathmandu, nur um dann festzustellen, dass es auch dort keine Arbeit und keinen Ausweg aus der Armut gab. Doch schnell gab es Menschen, die APSARA einen guten Job in Indien in Aussicht stellten. In aller Verzweiflung war es nur allzu leicht, diesen Versprechungen zu glauben. Darüber, was in Indien passierte, spricht sie nicht. Doch große Brandmale auf ihrem Oberarm zeugen davon, was sie in indischen Bordellen erleiden musste.

Bei MAITI NEPAL hat sie nun wieder ein Zuhause gefunden, Geborgenheit und Frieden im Kreis von Frauen, die ihr Schicksal teilen. Und einen Traum hat sie noch immer: „Ich will meine Geschichte erzählen, damit kein Mädchen mehr dasselbe erleben muss.“

STEPHAN WEBER

Erfolgreicher Kampf gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution

Seit Gründung von MAITI NEPAL konnten rund 9 000 Mädchen und Frauen vor der Verschleppung und Zwangsprostitution bewahrt werden. Damit ist MAITI NEPAL die mit Abstand größte und erfolgreichste Organisation im Kampf gegen Menschenhandel in Nepal.

Wer kannte MAITI NEPAL vor zehn Jahren in Deutschland? Vielleicht einige Wenige. Dies ist Dank intensiver Öffentlichkeitsarbeit, der TV-Dokumentation *Nepals verkaufte Töchter*, dem *RTL-Spendenmarathon 2004* sowie zahlreichen Veranstaltungen wie der *KinderKulturKarawane 2003* und 2005 heute erfreulicherweise anders. Als eine der ersten internationalen Hilfsorganisationen engagierte sich die BONO-DIREKTHILFE E.V. seit 1997 für MAITI NEPAL. In diesem Jahr unterstützten wir folgende Einrichtungen und Programme der Organisation.

Transit Home Biratnagar

Die Grenzkontrollstation von MAITI NEPAL besteht seit 1999 und wird seit 2004 durch die BONO-DIREKTHILFE E.V. unterstützt. Seit Eröffnung der Kontrollstation konnten bereits über 1500 Mädchen an der Grenze abgefangen und vor der Gefahr der Verschleppung in indische Bordelle bewahrt werden. In diesem Jahr allein wurden bis Ende Oktober bereits 406 Mädchen abgefangen, von denen 324 in ihre Familien zurückgebracht werden konnten, während 82 Mädchen im Transit Home aufgenommen und betreut wurden. Eine weitere wichtige Aufgabe von MAITI NEPAL ist neben der Grenzkontrolle die Informati-

ons- und Aufklärungsarbeit. Da täglich Hunderte junger Frauen die Grenze auf dem Weg nach Indien überqueren und viele von ihnen keine genauen Vorstellungen von dem haben, was sie in Indien erwartet, weisen die „Border Guards“ von MAITI NEPAL auf die drohenden Gefahren des Menschenhandels und der Zwangsprostitution hin.

Prevention Home Hetauda

Unter dem Motto „Women Empowerment“ werden dreimal jährlich 25 junge Mädchen in einem viermonatigen Training von MAITI NEPAL zu „Social Activists“ ausgebildet. Das Training umfasst Themen wie Menschenrechte, die Rolle der Frau, Kommunikation, Rhetorik und Motivation von sozialen Gruppen. Die Mädchen werden intensiv über die Gefahren des Mädchenhandels und der Zwangsprostitution aufgeklärt und kehren als „Maiti-Botschafter“ in ihre Dörfer zurück. Auf diese Weise ist es MAITI NEPAL gelungen, ein überregionales Netzwerk aus engagierten und motivierten „Social Activists“ aufzubauen, die über die Problematik berichten und mithelfen, Verschleppungen zu verhindern und Verschleppungsfälle unmittelbar an MAITI NEPAL weiterzuleiten.

Kontrollstation Thankot

Die Kontrollstation wurde im Jahre 2003 mit finanzieller Unterstützung der BONO-DIREKTHILFE E.V. aufgebaut. Aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens kommt dieser Station besondere Bedeutung zu. Das Ziel MAITI NEPALS ist, potentiell gefährdete Opfer des Menschenhandels möglichst früh abzufangen, bevor sie überhaupt das Grenzgebiet zu Indien erreichen. Die Kontrollstation ist sehr erfolgreich, und so konnten seit Errichtung der Station bereits über 1 400 Mädchen und junge Frauen, die verschleppt werden sollten, von den Mitarbeitern MAITI NEPALS

abgefangen werden. Allein im laufenden Jahr wurden bis Ende Oktober bereits 521 Mädchen aufgegriffen und damit vor einer möglichen Verschleppung bewahrt.

In diesem Jahr konnte MAITI NEPAL mit unserer Unterstützung ein kleines Haus in der Nähe der Kontrollstation anmieten, in dem das Kontrollteam von MAITI NEPAL wohnen kann. Dies ist gerade im Hinblick auf die Abendstunden eine wesentlich sicherere Lösung, und es entfällt der umständliche und zeitaufwendige tägliche Transport zwischen dem Rehabilitations- und Schutzzentrum von MAITI NEPAL und der Kontrollstation.

Aufklärungs- und Informationskampagnen

Neben zahlreichen Demonstrationen in Kathmandu anlässlich des Weltkindertages, des „Anti Trafficking Days“ und verschiedener religiöser Feiertage führte MAITI NEPAL in diesem Jahr bis Ende Oktober zwei Aufklärungskampagnen in Teppichfabriken des Kathmandutals durch. Ursprünglich waren mehr geplant, doch mussten einige Kampagnen aufgrund der instabilen politischen Situation abgesagt werden. Viele junge Mädchen, die auf der Suche nach Arbeit in die Hauptstadt kommen, landen in den unzähligen Teppichfabriken des Kathmandutals, wo sie meist unter katastrophalen Bedingungen für Hungerlöhne ausgebeutet werden. Daher sind sie für die verlockenden Versprechungen der Schlepper besonders anfällig.

Mit Theaterstücken, Liedern, Postern und Handzetteln berichtet MAITI NEPAL über die Gefahren der Verschleppung. Betroffene Frauen schildern eindringlich und packend, was ihnen passiert ist. Die Aufklärungskampagnen sind nach wie vor eines der effektivsten und erfolgreichsten Instrumente im Kampf gegen den organisierten Mädchenhandel.

So können Sie ganz konkret helfen:

- ❖ Ermöglichen Sie einer Frau bei MAITI NEPAL die Einnahme der antiretroviralen Medikamente!
Kosten: 60 Euro pro Monat



ERFOLG MAITI NEPALS IN ZAHLEN

Jahr	Abgefangene Mädchen und Frauen	Befreite Mädchen und Frauen	Betreuung Opfer sexueller Gewalt	Rechtsberatung für Frauen	Patientinnen in Klinik und Hospiz
1993–1997	59	82	37	16	Das Hospiz wurde 1999, die Klinik 2002 eröffnet.
1998	56	58	28	14	
1999	150	85	33	193	1.267
2000	395	59	46	367	1.710
2001	562	69	69	399	3.206
2002	1.101	36	76	855	1.105
2003	1.231	52	57	1.077	1.254
2004	1.619	99	22	1.570	1.493
2005	1.553	79	12	1.529	1.640
2006*	2.192	53	14	1.164	1.689
Gesamt	8.918	672	394	7.184	13.364

*Bis zum 31. 10. 2006.

Initiative Hope

In einem bahnbrechenden und für Nepal beispiellosen Projekt schlossen sich 2003 vier Unterstützerorganisationen von MAITI NEPAL aus England, Japan, der Schweiz und Deutschland zusammen, um den mit HIV-infizierten oder an AIDS erkrankten Kindern und Frauen bei MAITI NEPAL die Einnahme der antiretroviralen Medikamente zu ermöglichen und ihnen auf diese Weise neue Hoffnung zu schenken.

Die wichtigsten Ziele der Initiative Hope sind:

- Abgabe von antiretroviralen Medikamenten an HIV-infizierte oder an AIDS erkrankte Frauen und Kinder bei MAITI NEPAL unter strenger medizinischer Überwachung
- Schutz vor dem Mutter-Kind Übertragungsrisiko des HI-Virus bei der Geburt
- Deckung der laufenden Kosten für Medikamente, Diagnostik, medizinisches Personal, etc.
- psychologische und moralische Unterstützung der Betroffenen

Derzeit sind 41 Frauen und 24 Kinder bei MAITI NEPAL HIV-infiziert oder an AIDS erkrankt. 22 Patienten, bei denen die medizinischen Voraussetzungen erfüllt sind,

erhalten die antiretroviralen Medikamente. Sämtliche Patienten setzen große Hoffnung in diese Medikamente, auch wenn ihnen bekannt ist, dass sie nur das Leben verlängern, aber nicht AIDS heilen können. Besonders tragisch war daher der Tod der 26-jährigen SUJATA, die trotz Einnahme der Medikamente Ende Oktober binnen weniger Tage im Hospiz von MAITI NEPAL an

einer schweren Darminfektion verstorben ist. Für ihre beiden Kinder MADHU und KRISHNA, die ebenfalls HIV-positiv sind, brach eine Welt zusammen.

Unterstützung der BONO-Direkthilfe e.V.

Die BONO-DIREKTHILFE e.V. hat MAITI NEPAL versprochen, die fünf von uns unterstützten Einrichtungen und Programme auch in Zukunft finanziell abzusichern. Die Gesamtkosten pro Jahr betragen rund 30 000 Euro, die wir mit unserem Netzwerk der Hilfe auch weiterhin verlässlich übernehmen möchten.

Nepal Matri Gr

KATHMANDU // NEPAL





„Ich habe mein Leben all den Kindern gewidmet,
die unsere Hilfe brauchen. Bitte helfen auch Sie unseren Kindern!“

SHOBHA RAI // Gründerin und Leiterin von NEPAL MATRI GRIHA

NEPAL MATRI GRIHA setzt sich seit 2000 für benachteiligte und behinderte Kinder in Nepal ein. Kinder aus sozial schwachen Familien haben mangels Schulbildung oft keine Perspektive, Kinder mit Behinderungen werden selten angemessen versorgt. Mit einem integrativen Konzept gibt NEPAL MATRI GRIHA ihnen die Chance auf eine bessere Zukunft und betreibt hierzu ein Kinderhaus, eine Sozialschule für über 350 Schüler und ein Therapiezentrum für über 100 Kinder.

D H A N Y E B H A D

Dank Ihrer
Hilfe konnten wir
NEPAL MATRI GRIHA
bis Ende Oktober 2006 mit
32 169,62 Euro
unterstützen.

Der glücklichste Moment meines Lebens

Menschen, die Visionen haben und diese leben, können die Welt verändern. Wie aus einer überzeugenden Idee binnen weniger Jahre eine beeindruckende Organisation entstand, die inzwischen rund 600 Kindern hilft.

Es ist der glücklichste Moment meines Lebens und der bedeutendste Moment in der Geschichte von NEPAL MATRI GRIHA. Was angefangen hat mit einem zaghaften Gedanken, wurde zu einer Vision. Die Vision haben viele Menschen geteilt, und so wurde sie Realität! Im Namen von NEPAL MATRI GRIHA sowie allen Kindern und ihren Familien, denen die Integrative Sozialschule und das Therapiezentrum zugute kommen, möchte ich mich bei Ihnen allen mit tiefem Respekt und unendlicher Freude bedanken!

Diesem Dank von SHOBHA RAI, der Gründerin und Leiterin von NEPAL MATRI GRIHA, in ihrer Rede zur Eröffnung der Integrativen Sozialschule und des Therapiezentrums am 17. Januar 2006 können wir uns nur anschließen! Ohne Sie, die Sie den Bau der Schule und des Therapiezentrums in den letzten drei Jahren durch Ihre treuen und großzügigen Spenden unterstützt haben, wäre die Vision von SHOBHA RAI nicht Realität geworden. Unser ganz besonderer Dank gilt den acht Unterstützerorganisationen, die durch ihren Beitrag zu den tragenden Säulen dieses Projekts geworden sind.



Die Gesamtkosten für den Bau der Schule und des Therapiezentrums inklusiv des Grundstücks betragen 383.350 Euro. Die BONO-DIREKTHILFE E.V. trug mit 122.000 Euro den größten Teil der Gesamtfinanzierung. Die laufenden Kosten der Schule werden durch NET4KIDS AID FOUNDATION in den Niederlanden getragen.

Das, was NEPAL MATRI GRIHA seit der Gründung in 2000 erreicht hat, ist wahrlich eindrucksvoll.

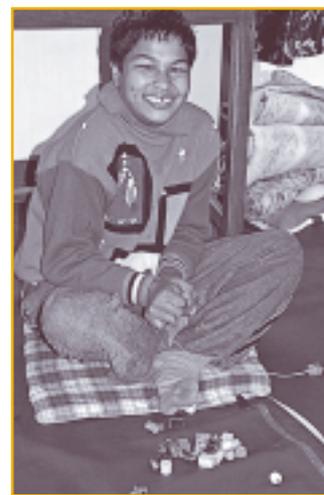
Was mit der Fürsorge für eine Hand voll Kinder in Not begonnen hat, wurde zu einem Kinderhaus, in dem heute 17 Kinder, einige von ihnen behindert, liebevoll betreut werden. Was mit Alphabetisierungskursen für Straßenkinder begonnen hat, die in den Armenvierteln der Hauptstadt herumlungerten, wurde zu einer in Nepal einzigartigen Sozialschule, die derzeit von 349 Kindern besucht wird. Was mit der Betreuung einiger an Polio und Cerebraler Parese leidenden Kindern, die niemand wollte, begonnen hat, wurde zu einem modernen Therapiezentrum, in dem zur Zeit 112 Kinder fachkundig betreut werden.

Zusammen mit dem Schulförderungsprogramm für über 100 Kinder in akuter Armut, die auf dem Land leben, kümmert sich NEPAL MATRI GRIHA derzeit um 578 Kinder. Jeden Tag kommen weitere Kinder hinzu. Der wahre Verdienst von NEPAL MATRI GRIHA wird jedoch nicht nur durch die entstandenen Gebäude und die Anzahl der betreuten Kinder deutlich, sondern vor allem durch die Entwicklung einzelner Kinder. Hierzu einige Beispiele:

Bal Kumari Giri

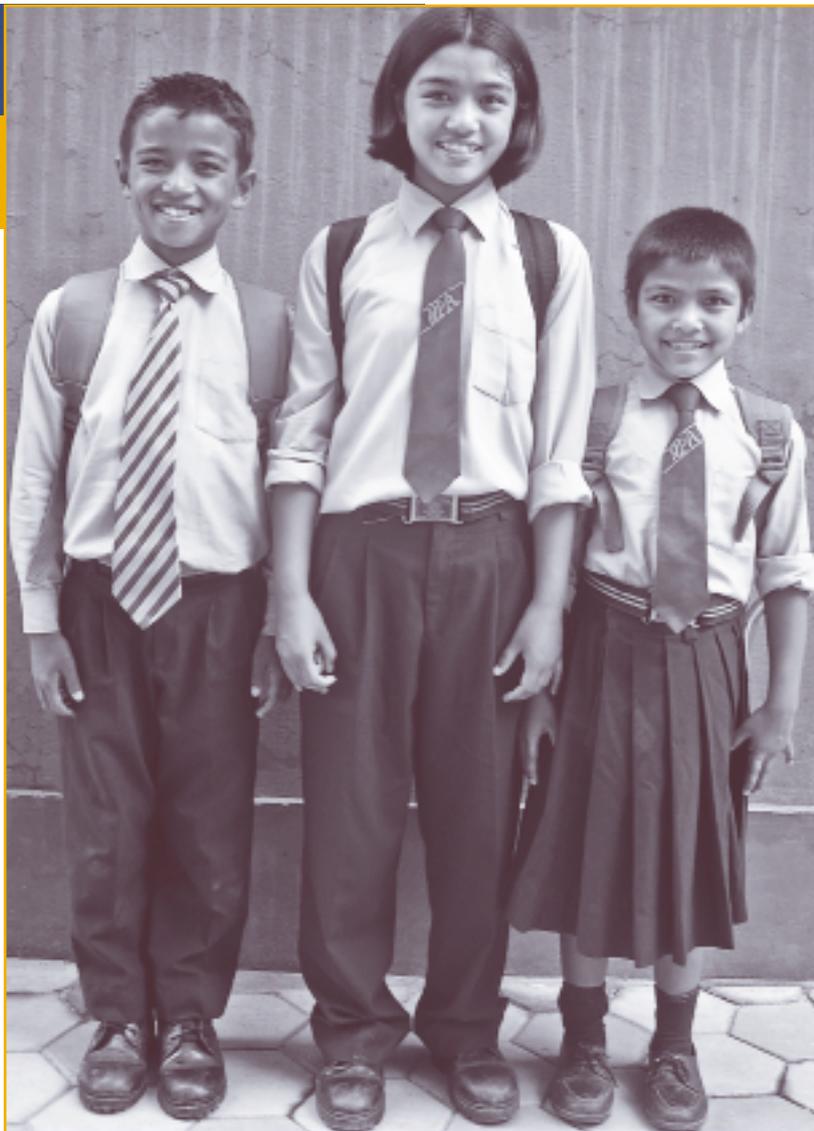
Infolge von Kinderlähmung kann BAL KUMARI ihre Beine nicht mehr bewegen. Sie kommt aus einer sehr armen Familie in einem kleinen Dorf im Distrikt Sindupalchowk, circa 80 Kilometer von Kathmandu entfernt und war in einem bemitleidenswerten Zustand, als sie 2001 zu NEPAL

MATRI GRIHA kam. BAL KUMARI lebt im Kinderhaus der Organisation, ist elf Jahre alt und besucht die 2. Klasse. Sowohl im ersten als auch im zweiten Schuljahr war sie Klassenbeste. BAL KUMARI hat wie viele andere Kinder in der Organisation erkannt, welche einmalige Chance auf ein besseres Leben ihr durch NEPAL MATRI GRIHA geboten wird. Und diese nutzt sie!



Kanchhi Maharjan

KANCHHI leidet an den Folgen einer Cerebralparese und lag in einem Verschluss, als SHOBHA RAI sie 1999 das erste Mal traf. Sie war in dreckige und stinkende Lumpen, mehr eingewickelt als angezogen, weil sie nicht selbstständig zur Toilette gehen konnte und niemand für sie da war. Die Entwicklung dieses Mädchens ist wie ein Wunder. Aufgrund der Liebe und menschlichen Geborgenheit, die sie durch SHOBHA RAI erfahren hat, sowie durch jahrelange physiotherapeutische Behandlung kann KANCHHI sich heute selbstständig fortbewegen, alleine essen, sich waschen und zur Toilette gehen. Sie ist ein sehr warmherziger und trotz ihrer starken Behinderung immer gut gelaunter Mensch. KANCHHI beschenkt die Menschen mit ihrem Lachen und jeder, der ihr irgendwann einmal begegnet, schließt sie in sein Herz.



Samjhana, Sanjeev und Sajina Shrestha

Alle drei Kinder leben im Kinderhaus von NEPAL MATRI GRIHA. Sie stammen aus Sangle Khola, einem kleinen Dorf außerhalb des Kathmandutals. Ihr Vater starb an Krebs, als sie noch klein waren. Die Mutter verliebte sich in einen anderen Mann, der die Kinder nicht akzeptierte. Sie waren hilflos und verwahrlost, als sie von NEPAL MATRI GRIHA gefunden wurden. Heute sind SAMJHANA, SANJEEV und SAJINA neun, elf und 13 Jahre alt und besuchen mit Eifer die 4., 5. und 6. Klasse.

So können Sie ganz konkret helfen:

- ❖ Schenken Sie den Kindern im Kinderhaus von NEPAL MATRI GRIHA neue Schulbücher, Hefte und Stifte!
Kosten: 20 Euro pro Kind

Dies sind lediglich drei Geschichten von Kindern, die in dem von der BONO-DIREKTHILFE E.V. unterstützten Kinderhaus von NEPAL MATRI GRIHA leben. Sie machen deutlich, was für ein enormer und unschätzbare Beitrag für die Entwicklung und Ausbildung hunderter benachteiligter, behinderter und oftmals ausgestoßener Kinder durch diese Organisation geleistet wird.

Unterstützung der BONO-Direkthilfe e.V.

Die Unterstützung von NEPAL MATRI GRIHA wird auch nach Abschluss der Baumaßnahmen der Schule und des Therapiezentrums weitergehen. Seit Gründung der Organisation haben wir die Schul- und Berufsausbildung der Kinder im Kinderhaus von NEPAL MATRI GRIHA in Höhe von rund 12 000 Euro pro Jahr übernommen und möchten dies auch für die Zukunft sicherstellen.



D H A N Y E B H A D

Unser besonderer Dank für die großzügige Unterstützung des Baus der Sozialschule und des Therapiezentrums von NEPAL MATRI GRIHA gilt:

- ❖ CARMAX FOUNDATION
- ❖ CHANCE SWISS
- ❖ ERBENGEMEINSCHAFT KILL & GEBAUER
- ❖ FUTURE FOR NEPAL'S CHILDREN
- ❖ KIND OHNE ELTERN – WALTER BREITENSTEIN STIFTUNG
- ❖ NEPAL-HILFE AACHEN
- ❖ SONJA KILL STIFTUNG
- ❖ STIFTUNG PRO VITA

Rescue Foundat

MUMBAI // INDIEN





„In dem Augenblick, in dem ich von einem Mädchen in einem Bordell erfahre, spüre ich die Kraft und Entschlossenheit in mir, dieses Mädchen schnellstmöglich zu befreien! Hierzu benötigen wir Ihre Hilfe!“

TRIVENI ACHARYA // Präsidentin der RESCUE FOUNDATION



Die RESCUE FOUNDATION kämpft seit 1997 in Indien an vorderster Front gegen Zwangsprostitution. Unter unvorstellbaren Bedingungen werden dort Mädchen und Frauen, einige davon noch nicht einmal zwölf Jahre alt, in Bordellen gefangen gehalten und täglich mehrfach vergewaltigt. Um sie zu befreien, führt die RESCUE FOUNDATION gezielte Rettungseinsätze in den Rotlichtvierteln durch.

D H A N Y E B H A D

Dank Ihrer Hilfe konnten wir die RESCUE FOUNDATION bis Ende Oktober 2006 mit 35 949,13 Euro unterstützen.



PROJEKTBERICHT 2006

Kampf gegen moderne Sklaverei

Nach Schätzungen von UNICEF leben über drei Millionen Prostituierte in Indien. Über eine Million der Betroffenen sind minderjährig, vielfach im Alter zwischen zwölf und 14 Jahren, immer häufiger auch darunter. Über 60 Prozent der Betroffenen sind HIV-infiziert oder an AIDS erkrankt.

Wir können nicht akzeptieren, dass

- minderjährige Mädchen in Bordellen sexuell missbraucht werden,
- junge Frauen Tag für Tag viele Male vergewaltigt werden,
- Mädchen und Frauen in der Zwangsprostitution wehr- und schutzlos mit AIDS infiziert werden.

Daher unterstützen wir seit 2000 die RESCUE FOUNDATION in Mumbai!

Überblick

Die Arbeit und Programme der RESCUE FOUNDATION sind vielfältig und erfolgreich. Mit Hilfe eines weitläufigen Informantennetzwerks bestehend aus Kunden, Bordellbesitzern (aufgrund gegenseitiger Konkurrenz), jüngst befreiten Opfern und Polizisten erhält die Organisation laufend Hinweise auf minderjährige Mädchen in den Bordellen von Mumbai und Puna. Verdeckte Ermittler der RESCUE FOUNDATION sind für die Beweissicherung zuständig. Sie arbeiten mit einer versteckten Kamera, denn nur bei eindeutiger Beweislage kann mit Hilfe der Polizei eine Razzia durchgeführt werden.

Verlaufen die Rettungseinsätze erfolgreich, gelangen die befreiten Mädchen und Frauen, nach gerichtlicher Registrierung und Anzeige gegen die Bordellbesitzer und Schlepper, in die Obhut der RESCUE FOUNDATION. Das Rescue Center der Organisation bietet 60 Frauen Platz. Bei Bedarf können bis zu 100 Frauen aufgenommen werden. Aktuell leben 63 Mädchen und junge Frauen im Rettungszentrum.

Zu den weiteren Programmen der RESCUE FOUNDATION zählen die medizinische Versorgung, psychosoziale Betreuung, Rechtsberatung, Rehabilitation und soweit möglich Rückführung der befreiten Mädchen und jungen Frauen in ihre Heimat. Sie können an Lese-, Schreib- und Rechenkursen sowie Computertraining teilnehmen. Zur seelischen Entspannung finden regelmäßige Yogakurse statt und zweimal täglich wird die Möglichkeit zu Gebet und religiösen Gesängen angeboten, die bei den Mädchen sehr beliebt sind.

Für Frauen, die aufgrund von HIV/AIDS und anderen schweren Krankheiten keine Chance mehr auf ein eigenständiges Leben haben, wird derzeit ein Hospiz gebaut.

Woman of Peace Award 2006

Die RESCUE FOUNDATION wurde 1997 von BALKRISHNA ACHARYA gegründet. Binnen wenigen Jahren wurde die Organisation zu einer der größten und bedeutendsten Einrichtungen im Kampf gegen Mädchenhandel und Zwangsprostitution in Indien.

Jahr	Rettungseinsätze	Befreite Mädchen und Frauen
1998	1	10
1999	2	17
2000	6	33
2001	6	20
2002	9	29
2003	27	105
2004	25	143
2005	11	142
2006*	29	133
Gesamt	116	632

*Bis zum 30. 11. 2006.

Nach dem tragischen Unfalltod von BALKRISHNA ACHARYA im Mai 2005 hat seine Frau, TRIVENI ACHARYA, die Leitung der RESCUE FOUNDATION übernommen und die Organisation weiter ausgebaut.

Diejenigen von Ihnen, die die Gelegenheit hatten, TRIVENI ACHARYA bei einer unserer drei Informationsveranstaltungen Anfang September in Bensberg, Aachen und Bonn persönlich kennen zu lernen, konnten sich ein Bild über die Entschlossenheit und unbeirrbar Zielstrebigkeit dieser Frau machen. Aufgrund ihres außergewöhnlichen Engagements sowie der erfolgreichen Arbeit der RESCUE FOUNDATION wurde TRIVENI ACHARYA am 3. Oktober 2006 in den USA mit dem *Woman of Peace Award 2006* ausgezeichnet.

Unterstützung der BONO-Direkthilfe e.V.

In einer Unterstützungserklärung hat sich die BONO-DIREKTHILFE E.V. für die nächsten drei Jahre verpflichtet, die laufenden Kosten für die Ermittlungstätigkeit und Rettungseinsätze der RESCUE FOUNDATION in Höhe von 25 000 Euro pro Jahr zu übernehmen. Bitte helfen Sie mit, dass auch in Zukunft die Opfer des Menschenhandels und der Zwangsprostitution aus den Bordellen in Mumbai und Puna befreit werden können!

So können Sie ganz konkret helfen:

- ❖ Schenken Sie einem befreiten Mädchen ein „Starter Kit“, bestehend aus einer Tasche mit zwei Garnituren Kleidung, einem Paar Schuhe, Handtuch, Kamm, Zahnbürste und Zahnpasta, Haaröl, Seife, Shampoo und Creme! Das „Starter Kit“ bekommt jedes gerettete Mädchen bei Ankunft im Rescue Center.
Kosten: 30 Euro

Neuer Jeep Transporter

In Kooperation mit der CHANCE SWISS, unserer Schweizer Partnerorganisation, mit der wir bereits seit Jahren eng und erfolgreich zusammenarbeiten, haben wir im Juli 2006 einen Jeep Transporter für die RESCUE FOUNDATION gekauft. Dies wurde nötig, da der einzige Jeep der Organisation beim tödlichen Unfall von BALKRISHNA ACHARYA komplett zerstört wurde. Nach einer Rückführungsaktion von 21 befreiten jungen Nepalesinnen Anfang Mai nach Kathmandu, bei der TRIVENI ACHARYA und die Mädchen über 55 Stunden bei zum Teil weit über 40 Grad in einem Bus ohne Klimaanlage unterwegs waren, entschlossen wir uns zur Finanzierung des Wagens. Der Jeep dient vor allem zum Transport befreiter Mädchen und Frauen nach Rettungseinsätzen, zu Rückführungen sowie zu alltäglichen Fahrten zum Gericht, Krankenhaus und Einkaufen.

Freude pur

Anlässlich des dreiwöchigen Projektbesuches von GEREON WAGENER im März 2006 organisierte die BONO-DIREKTHILFE E.V. einen ganztägigen Ausflug für die Mädchen und Frauen des Rescue Centers und sowie die Mitarbeiter der RESCUE FOUNDATION. Das Wunschziel war der berühmte und beliebte Vergnügungspark *Water World* 80 Kilometer nördlich von Mumbai. GEREON WAGENER schreibt in seiner Mail: „*So etwas habe ich noch nie erlebt. Die Mädchen, von denen viele oft tagelang herumsitzen und stark deprimiert sind, lebten plötzlich auf. Sie tanzten zu lautem Hindipop unter überdimensional großen Sprinkleranlagen, genossen kreischend vor Freude die zahlreichen Wasser-rutschbahnen und Spielgeräte. Ich konnte es kaum glauben, doch für wenige Stunden schien es, als ob alles Erlebte und Durchlittene für einen Moment in den Hintergrund getreten wäre. Sie spielten wie Kinder und blühten auf. Nie hätte ich für möglich gehalten, dass Mädchen, die noch vor wenigen Wochen in den Bordellen missbraucht wurden, binnen so kurzer Zeit in eine Welt der Freude und Ausgelassenheit ausbrechen können. Dieser Tag hat mir mehr denn je klargemacht, wie wichtig es ist, verschleppte und missbrauchte Mädchen so früh wie möglich aus den Bordellen zu befreien. Je früher die Mädchen gerettet werden, desto größer ist die Chance, dass sie noch nicht mit HIV infiziert sind und damit ihre Zukunft noch nicht zerstört ist.*“



New Light

KOLKATA // INDIEN





„Ich möchte, dass die Arbeit von New Light so lange weitergeht, bis keine Frau mehr gezwungen ist, ihren Körper zu verkaufen!“

URM1 BASU // Gründerin und Leiterin von NEW LIGHT

 WWW.UDDAMI.ORG/NEWLIGHT



Seit 2000 arbeitet NEW LIGHT in Indien für die Kinder von Frauen, die in der Prostitution leben. Die Kinder, die in den Rotlichtvierteln groß werden, müssen oft miterleben, wie ihre Mütter ihrer Arbeit nachgehen und sind einem starken sozialen Druck ausgesetzt. NEW LIGHT betreibt für sie eine Tages- und Nachtstätte, in der rund 100 Kinder tagtäglich und allabendlich betreut werden. Die Kinder lernen Lesen und Schreiben und bekommen jeden Abend eine warme Mahlzeit.

D H A N Y E B H A D

Dank Ihrer
Hilfe konnten wir
NEW LIGHT
bis Ende Oktober 2006 mit
10 000,00 Euro
unterstützen.



„Meine Kinder sollen nicht so enden wie ich!“

Kinder von Prostituierten, die in Rotlichtvierteln geboren und aufgewachsen sind, haben in Indien keine Chance. Genau deshalb gibt es NEW LIGHT!

Es ist heiß und die Luftfeuchtigkeit sehr hoch. Die Luft ist ein beißendes Gemisch aus Staub, Abgasen und dem unerträglichen Gestank nach Fäkalien aus dem nahegelegenen Kali Fluss, der sich an windstillen Tagen über dem gesamten Slumviertel von Kali Ghat ausbreitet. Es ist 17:30 Uhr und die Sonne geht bereits langsam unter. Für die meisten Frauen im Rotlichtviertel von Kali Ghat beginnt die Arbeit. Während einige sich noch anziehen und schminken, bringen andere ihre Kinder weg, damit diese nicht jedes Mal miterleben, wie ihre Mütter das Geld für die Miete und die täglichen Mahlzeiten verdienen. Es herrscht Hochbetrieb bei NEW LIGHT, einer kleinen Sozialorgani-

sation inmitten des Rotlichtviertels von Kali Ghat. Auf dem Dach eines alten Hindutempels hat die Organisation ein kleines Büro und zwei Schul- und Aufenthaltsräume angemietet, in denen rund 100 Kinder betreut werden.

Neben der Kindertages- und -nachtstätte betreibt NEW LIGHT das *Dalit Shelter* für verstoßene Kinder aus der Kaste der Unberührbaren sowie das *Soma Memorial Girls Hostel*, ein kleines Schutzhaus für besonders gefährdete Mädchen. NEW LIGHT wurde im Jahr 2000 durch URMI BASU gegründet. URMI BASU, die Sozialwissenschaften studiert und bereits seit über 20 Jahren in verschiedenen Organisationen gearbeitet hat, wollte mit einem eigenen



Projekt den Menschen in ihrer Stadt helfen, die am meisten ausgegrenzt und verstoßen werden und „die nicht einmal die unterste Stufe der sozialen Leiter erreichen können!“

„Wir möchten, dass die Kinder in einer behüteten und geschützten Atmosphäre aufwachsen, in der sie nicht dauernd mit der bedrückenden und erniedrigenden Realität des Rotlichtviertels konfrontiert werden,“ beschreibt URMI BASU die Arbeit von NEW LIGHT. „Es ist wichtig, den Kindern Halt zu geben, ihnen Strukturen zu schaffen und Werte zu vermitteln, an denen sie sich orientieren können. Dies ist eine enorme Herausforderung für uns, denn bisher war das Leben dieser Kinder durch Verachtung, Ausgrenzung, Gewalt und Missbrauch geprägt!“

Da NEW LIGHT mitten im Rotlichtviertel ihren Sitz hat und die Mitarbeiter allen Slumbewohnern mit Freundlichkeit und Respekt begegnen, genießt die Organisation ein sehr hohes Ansehen. Viele Mütter, wie ANNO BOSE, die mit ihren drei Kindern ANIMA, PUJA und SHIBANE in unmittelbarer Nähe von NEW LIGHT lebt, sind sehr dankbar, dass es NEW LIGHT gibt. „Das Schlimmste ist,“ so sagt sie „dass ich meinen Kindern keine Zukunft bieten kann. Meine Kinder sollen nicht so enden wie ich!“ Die Menschen vertrauen und mögen NEW LIGHT und dies ist zu spüren.

NEW LIGHT ist längst mehr als nur ein Kinderprojekt und so ist die Organisation zu einer der wichtigsten sozialen Einrichtungen des Stadtviertels geworden.

Die Vision von URMI BASU ist der Aufbau eines „AIDS Care Centers“ sowie der Kauf oder Bau eines eigenen „Girl Hostels“ und eines separaten „Boy Hostels“. Die beiden Kinderhäuser sollen nicht zu weit von Kali Ghat entfernt sein, so dass die Mütter ihre Kinder regelmäßig besuchen und auf diese Weise mit ihnen in Kontakt bleiben können. Gleichzeitig müssen sie weit genug entfernt sein, so dass die Kinder nicht dauernd mit dem verzweifelten Leben ihrer Mütter konfrontiert werden. „Es gilt vor allem die Mädchen zu schützen. Sobald diese älter werden, sind sie enorm gefährdet. Immer wieder kommt es vor, dass Freier offen und skrupellos auch nach den Töchtern der Frauen fragen. Viele Mädchen sind bereits sexuell missbraucht worden,“ berichtet URMI BASU. „Ein junges Mädchen sexuell zu missbrauchen, ist das Schlimmste, was es gibt!“

So können Sie ganz konkret helfen:

- ❖ Ermöglichen Sie einem Kind bei NEW LIGHT eine Schulausbildung!
Kosten: 140 Euro pro Jahr



Unterstützung der BONO-Direkthilfe e.V.

Die in diesem Jahr erstmalige Projektunterstützung von 10000 Euro möchten wir auch in Zukunft fortführen. Die BONO-DIREKTHILFE E.V. beteiligt sich an den laufenden Kosten der Kindertages- und -nachtstätte von NEW LIGHT und trägt auf diese Weise dazu bei, dass die Kinder im Rotlichtviertel Kali Ghat eine faire Chance auf ein besseres Leben bekommen.



INTERVIEW

„Es ist das Lachen der Kinder, aus dem wir unsere Kraft schöpfen!“

URMI BASU

arbeitete für verschiedene Nichtregierungsorganisationen bevor sie im Jahr 2000 NEW LIGHT gründete.

URMI BASU, Gründerin und Leiterin von NEW LIGHT, über ihre Arbeit, Motivation und die vielen Herausforderungen für NEW LIGHT.

Was sind momentan die größten Herausforderungen für NEW LIGHT?

Da gibt es einige. Mit am schwersten ist es, die Denkweise der hier lebenden Menschen zu ändern. Sie sind überzeugt, dass sie niemals etwas Positives erreichen werden. Sie werden von der Gesellschaft verachtet, erniedrigt und vielfach missbraucht und das seit Generationen. Das Schwerste ist, die archaischen Strukturen der vom Kastensystem geprägten indischen Gesellschaft zu durchbrechen. Auch wenn sich viele Mütter mit ihrem eigenen Schicksal abgefunden haben, möchten sie eine bessere Zukunft für ihre Kinder und wir wollen ihnen dabei helfen.

Was sind die ermutigenden Aspekte Ihrer Arbeit, aus denen Sie Ihre Motivation schöpfen?

In den letzten sechs Jahren gab es viele außergewöhnliche und zutiefst erfreuliche Momente, beispielsweise wenn ein Kind, das im Sterben liegt, doch noch gerettet werden kann oder wenn wir ein verschlepptes Mädchen zurück in seine Familie bringen. Es ist das Lachen der Kinder und ihre Schritte auf dem Weg zu einem besseren Leben, aus denen wir unsere Kraft schöpfen.

Woher nehmen Sie die Kraft für Ihre Arbeit?

Das ist schwer zu beantworten. Wenn Sie in einer Stadt wie Kolkata leben und Menschen so leiden sehen, wie hier, ist es schwer, nichts zu tun. Ich glaube, dass Handeln die Quelle aller Stärke und Motivation ist, denn jede Handlung kann etwas Positives bewirken.

Was betrachten Sie als Ihre bedeutendste Stärke?

Meine Fähigkeit, immer wieder Hoffnung zu schöpfen.

Was betrachten Sie als Ihre bedeutendste Schwäche?

Meine Unfähigkeit, Distanz zu bewahren zu den Schicksalen der Menschen, die zu uns kommen. Das macht es manchmal sehr schwer.

Was ist Ihre Vision für die Zukunft von NEW LIGHT?

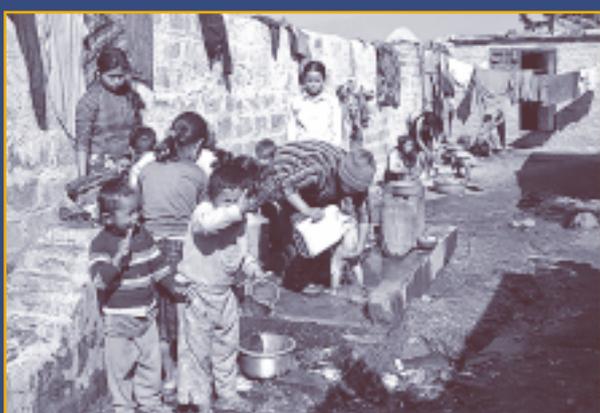
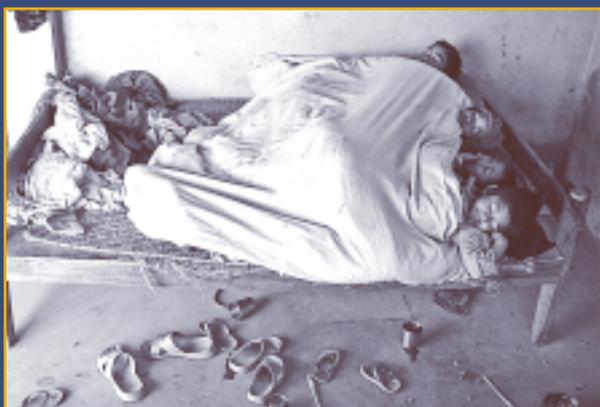
Als ich begann, hatte ich nicht annähernd eine Vorstellung, wo wir nach sechs Jahren stehen würden. Doch wenn ich heute sehe, was wir bereits in diesen ersten sechs Jahren erreicht haben, bin ich sicher, dass NEW LIGHT noch viel erreichen kann. Beispielsweise planen wir den Aufbau eines AIDS Care Centers in Kolkata, da es eine solche Einrichtung bis heute nicht gibt. Wir wollen die Kinder dieses Viertels vor Gewalt und sexuellem Missbrauch schützen und möchten ein Wohnhaus für Mädchen und ein Wohnhaus für Jungen eröffnen. Unser Team ist sehr motiviert und engagiert und so bin ich sicher, dass wir es schaffen!

Was sind Ihre größten Wünsche?

Ich möchte, dass die Arbeit von NEW LIGHT so lange weitergeht, bis keine Frau mehr gezwungen ist, ihren Körper zu verkaufen!

INTERVIEW: GEREON WAGENER

BONO-Direkthilfe e.V.: Fotoausstellung *Der Traum von einem besseren Leben*



Die neue Fotoausstellung *Der Traum von einem besseren Leben* dokumentiert in eindrucksvollen Bildern die Bedingungen, unter denen die Kinder, die die Sozialschule von NEPAL MATRI GRIHA besuchen, leben. SHOBHA RAI, Gründerin und Leiterin von NEPAL MATRI GRIHA, hat ihren Alltag in faszinierenden Fotografien festgehalten. Sie ermöglichen einen Einblick in die harte Realität des Lebens dieser Kinder, zeigen aber auch ihren Traum von einem besseren Leben. Die Ausstellung kann bei der BONO-DIREKTHILFE E.V. kostenfrei zur Präsentation in Gemeinden, Schulen und anderen Einrichtungen ausgeliehen werden.



Maiti Nepal: Das *Sonja Kill Memorial Hospice*

Das neue Hospiz von MAITI NEPAL wurde am 19. Januar 2006 in Anwesenheit der nepalesischen Kronprinzessin HIMANI RAJYA LAXMI DEVI SHAH und einer großen Delegation der Familie KILL feierlich eröffnet. Es liegt in malerischer Lage am Rande des Kathmandus und bietet Platz für 44 Patientinnen. Das Hospiz trägt den Namen von SONJA KILL, der verstorbenen Tochter von ROSEMARIE und DR. WINFRIED KILL, die bereits seit 1999 MAITI NEPAL immer wieder in vielfältiger und großzügiger Weise unterstützt haben. Die gesamten Kosten des Projekts inklusiv Grundstück und Einrichtung wurden durch die im Namen ihrer Tochter gegründete SONJA KILL STIFTUNG in Kooperation mit dem KINDERMISSIONSWERK „DIE STERNSINGER“ getragen. DR. KILL und seine Frau wurden am 3. Oktober 2006 in Berlin für ihr außergewöhnliches soziales Engagement in Deutschland, Nepal, Kambodscha und Brasilien von BUNDESPRÄSIDENT HORST KÖHLER mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

BONO-Direkthilfe e.V.: Zusammenarbeit mit dem Kinder- missionswerk „Die Sternsinger“

Besonders gefreut hat uns, dass wir in diesem Jahr das KINDERMISSIONSWERK „DIE STERNSINGER“ für mehrere Kooperationen gewinnen konnten. In den nächsten drei Jahren werden unsere finanziellen Unterstützungen für MAITI NEPAL, die RESCUE FOUNDATION und NEW LIGHT durch das KINDERMISSIONSWERK „DIE STERNSINGER“ verdoppelt. Damit steigt das Unterstützungsvolumen für diese drei Partnerorganisationen von derzeit jährlich 46 000 Euro auf 92 000 Euro! Wir danken dem KINDERMISSIONSWERK „DIE STERNSINGER“ für sein Vertrauen und diese für alle Beteiligten vorteilhafte Kooperationen.

www.sternsinger.org



Sieben Jahre Nepal – Rückblick und Ausblick

„Wer eine Reise in dieses Land unternimmt, gewinnt viel; wer es nie sieht, hat das Glück, nicht zu wissen, was er versäumt hat.“

Das Zitat stammt von GERD KOHLHASE, einem pensionierten Richter und sozial engagierten Nepalliebhaber, den ich sehr schätze. Jeder, der in seinem Leben einmal in Nepal war, wird diese Aussage zutiefst nachempfinden können. Als ich im Oktober 1997 das erste Mal nach Nepal kam, konnte ich nicht ahnen, dass die Erlebnisse in diesem Land mein Leben verändern und nachhaltig prägen würden und dass Nepal für über sieben Jahre zu meinem Lebensmittelpunkt werden würde.

Was mit der Idee der Gründung des *Café Maiti*, eines Cafés mit einem Informationszentrum und Verkaufsgeschäft für MAITI NEPAL begonnen hat, nahm eine Entwicklung, die ich nie für möglich gehalten hätte. Ich vermag all das, was erreicht werden konnte, nicht in Worte zu fassen, und auch die letzten acht Jahresberichte konnten immer nur einen kleinen Teil beschreiben.

Ich blicke mit tiefer innerer Dankbarkeit und Erfüllung auf die Zeit in Nepal zurück und weiß, dass dies alles ohne Ihre Hilfe und Unterstützung nicht möglich geworden wäre. Alleine wäre so etwas nicht zu schaffen, von niemandem. Das, was wir in Nepal und Indien erreicht haben, ist kein Verdienst, sondern ein Geschenk und so bin ich sehr dankbar, dass es mir geschenkt wurde, an dem Erreichten beteiligt gewesen zu sein.

Doch alles hat seine Zeit und so war es klar, dass auch meine Zeit in Nepal irgendwann einmal zu Ende gehen würde. Ende Mai war ein guter Zeitpunkt hierfür,

nachdem die meisten größeren Projekte, für die ich zuständig war, wie der Bau der Integrativen Sozialschule und des Therapiezentrums von NEPAL MATRI GRIHA sowie der Bau des neuen Hospizes von MAITI NEPAL erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Der Abschied von Nepal ist mir nicht leichtgefallen. Der Abschied von etwas Geliebtem fällt immer schwer und so begleitete mich ein Gefühl tiefer Wehmut durch die letzten Tage. Ich habe das Land und seine Menschen fest in mein Herz geschlossen. Nepal ist ein Teil von mir geworden. Gleichzeitig ist auch ein Teil von mir in Nepal geblieben und an diesem werde ich anknüpfen, wann immer ich zurückkomme.

Besonders schwer fiel mir der Abschied von einzelnen Menschen, die mir in diesem, für mich bisher beeindruckendsten und prägendsten Lebensabschnitt, besonders ans Herz gewachsen sind. Hierzu zählen beispielsweise KANCHI, das an Cerebralparese leidende Mädchen bei NEPAL MATRI GRIHA, die nicht begreifen kann, wie lange ich möglicherweise weg sein werde sowie SHOBHA RAI und ANU DIDI (ANURADHA KOIRALA), die beiden Gründerinnen unserer Partnerorganisationen in Nepal. Bei ihrer Abschiedsrede vor dem gesamten Personal sowie allen Kindern und Frauen von MAITI NEPAL liefen ANURADHA KOIRALA die Tränen und sie konnte eine ganze Zeitlang nicht sprechen. Auch für mich war es ergreifend und schwer, eine so starke und charismatische Persönlichkeit weinen zu sehen.

Wichtig ist darauf hinzuweisen, dass unser Engagement in Nepal weitergeht und wir auch in Zukunft die Projekte und Programme unserer Partnerorganisationen MAITI NEPAL und NEPAL MATRI GRIHA unterstützen. BONO-Vorstandsmitglieder und auch ich selbst werden auch weiterhin regelmäßig in Nepal sein, um die von uns unterstützten Projekte zu begleiten!

Es gibt mehrere Gründe, die es aus meiner Sicht erforderlich machten, Nepal zu verlassen. Projektspezifische Gründe und persönliche. Auf der projektspezifischen Ebene kommt irgendwann immer der Punkt, an dem man ein Projekt verlassen sollte, damit es beweisen kann, dass es selbstständig läuft. Auf der persönlichen Ebene ist es vor allem der Wunsch, noch

viel mehr über die Thematik von Menschenhandel, Zwangsprostitution und sexueller Ausbeutung von Kindern auch in anderen Teilen der Welt zu erfahren und von anderen Projekten und Organisationen zu lernen. Auch wenn unsere Partnerorganisationen in Nepal und Indien in den vergangenen Jahren zweifelsfrei sehr vieles erreicht haben, so bleibt doch auch noch immer vieles zu tun. Einige Fragen sind bis heute offen geblieben, gerade wenn es um Themen wie Rehabilitation, zukunftsfähige Einkommensmöglichkeiten und langfristige erfolgreiche Resozialisierung von Betroffenen geht. Die Begriffe klingen so einfach und sind so schnell ausgesprochen. Doch wie weit ist der Weg, sie zu erreichen!

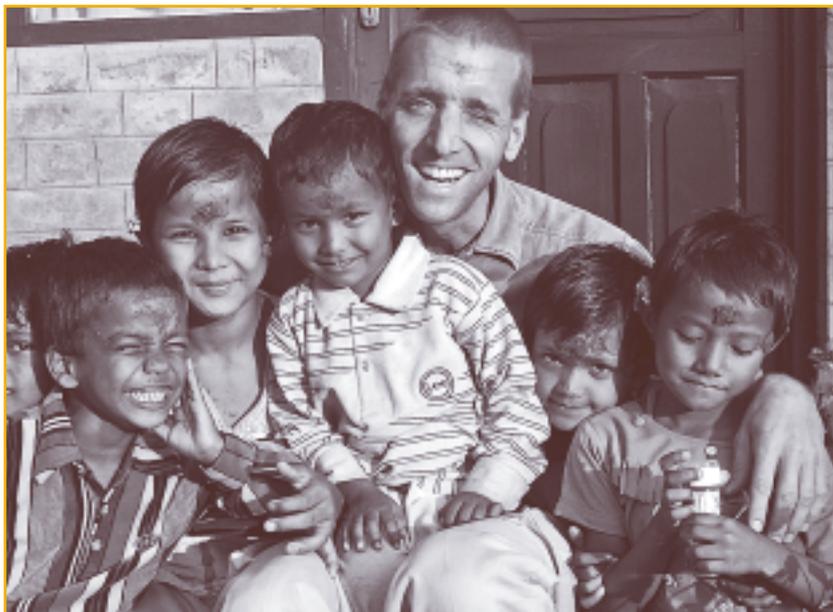
Die oft geforderte und selten erreichte Maxime der „Hilfe zur Selbsthilfe“, die gleichermaßen sowohl für die Betroffenen als auch für die projektverantwortlichen Organisationen gilt, erscheint mir wichtiger denn je. Wo sich immer auf Andere verlassen wird und diese Hoffnung auch regelmäßig erfüllt wird, besteht wenig Bedarf zu kritischer Reflektion und nachhaltiger Verbesserung möglicherweise erkannter Schwächen. Dies ist kein Vorwurf, sondern eine Tatsache, die nicht zuletzt auch mich selbst betrifft, da ich immer wieder dazu beigetragen habe, dass Lösungen von außen kamen.

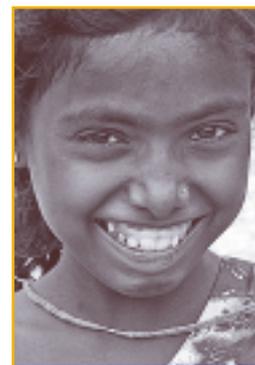
Sicherlich werden ähnliche Herausforderungen auch in anderen Ländern bestehen. Dennoch gehe ich davon aus, dass es in anderen Ländern mit vergleichbaren Problemen auch gute Projekte

und überzeugende Organisationen gibt, von denen man lernen kann. Und genau diese möchte ich finden.

Durch unser Netzwerk der direkten Hilfe sind MAITI NEPAL und NEPAL MATRI GRIHA heute mit über 30 Organisationen, Stiftungen und Vereinen in Deutschland und der Schweiz verknüpft, die ihrerseits zum Teil weit über die finanziellen Möglichkeiten der BONO-DIREKTHILFE E.V. hinaus die Arbeit unserer Partnerorganisationen unterstützen. Hierfür sind wir sehr dankbar, denn dies macht uns frei, nun verstärkt auch wieder auf neue, kleinere und weniger bekannte Organisationen mit überzeugenden Projekten zugehen zu können. Und so werde ich Ende Januar zusammen mit meiner Freundin, CORINNE BURRI, Gründerin und Präsidentin der CHANCE SWISS, zu einer mehrmonatigen Projektreise durch Afrika und Asien aufbrechen. Die Reiseroute wird sich nach den Organisationen und Projekten richten, die wir besuchen. Auch wenn die exakte Reiseroute noch nicht feststeht und wahrscheinlich bis zum Schluss offen bleibt, sind doch einige Stationen bereits fest eingeplant. So werden wir Afrika beispielsweise nicht mit dem Flugzeug, sondern ganz bewusst über den Landweg bereisen. Derzeit ist folgende Route vorgesehen: Über Marokko und Mauretanien nach Westafrika, über Kamerun und Uganda nach Ostafrika und schließlich in den Süden Afrikas. Von dort wollen wir in jedem Fall weiter nach Asien zu unseren Projekten in Indien und Nepal sowie nach Kambodscha.

Doch dies ist, wie schon erwähnt, lediglich ein Plan und vielleicht kommt alles auch ganz anders. Wahrscheinlich! Da ich bisher erst zweimal in Nordafrika war, bereise ich den afrikanischen Kontinent mit dem gehörigen Respekt, doch nicht mit Angst. Trotz intensiver und vielseitiger Vorbereitung bin ich sicher, dass es nicht im Entferntesten möglich ist, sich ein Bild davon zu machen, was alles auf uns zukommen wird. Das ist nicht schlimm, wenn man offen ist und in diesem Sinne freue ich mich, einmal mehr in neue Welten aufzubrechen und so wie damals in Nepal und Indien neue Projekte und Menschen mit offenem Herzen kennen zu lernen.





D H A N Y E B H A D

Unser besonderer Dank in 2006 gilt ...

Freunden und Unterstützern

- ❖ MARCEL BERG für sein bewundernswertes Engagement bei der Umstellung und Pflege unserer neuen Vereinssoftware.
- ❖ ALEXANDRA HAAG, HANSRUEDI SCHÄRER, BIRGIT WEBER für ihre wertvolle Unterstützung als Volontäre bei Maiti Nepal und Nepal Matri Griha.
- ❖ CLAUDIA RAMSEYER für die kostenfreie Gestaltung des neuen BONO-Logos.
- ❖ RAM PRATAP THAPA, nepalesischer Honorarkonsul und 1. Vorsitzender der Deutsch-Nepalischen Gesellschaft für seine vielseitige und stets bereitwillige Hilfe.
- ❖ DR. PETER WAGENER für seine wertvolle Hilfe bei der Pflege unserer Adressdatenbank.
- ❖ *Allen Mitgliedern* der BONO-DIREKTHILFE E.V. sowie den *Familien* und *Freunden* der Vorstandsmitglieder für ihre wichtige und treue Unterstützung des Vereins.

Gemeinden, Organisationen, Schulen, Stiftungen und Vereinen

- ❖ *Aktion Eine Welt Rottweil* für die finanzielle Unterstützung des Transit Homes von Maiti Nepal in Biratnagar.
- ❖ *Bundesverband deutscher Banken* WERNER KARSCH für die Veröffentlichung der BONO-Anzeige.

CARMAX Foundation

Familie RUTH und WERNER KLINK für die großzügige und wertvolle Unterstützung von Nepal Matri Griha sowie der Conflict Victim Children.

Chance Swiss

für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie für die wertvollen Projektkooperationen.

Deutsches Rotes Kreuz,

Kreisverband Rheinisch Bergischer Kreis MECHTILD MÜNZER für die Veröffentlichung der BONO-Anzeige.

Eine Welt Kreis Bensberg

BRIGITTE BONNEMANN für ihr treues Engagement.

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Blender

für die langjährige Unterstützung.

Evangelische Kirchengemeinde Bensberg, Katholische Kirchengemeinden St. Nikolaus Bensberg und St. Joseph Moitzfeld

für die vielseitige und wertvolle Unterstützung.

Handarbeitskreis der kfd St. Nikolaus

für die arbeitsreiche und treue Unterstützung unserer Projekte.

Hilfe für die Eine Welt Köln

ELISABETH RIEMSCHNEIDER für die Organisation und Durchführung der Weihnachtsbasare zugunsten Maiti Nepals.

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“

insbesondere DR. GOTTFRIED KLEINE für die konstruktive und gute Zusammenarbeit sowie für die wertvollen Projektkooperationen.

Net4Kids Aid Foundation

ANKE und LOEK VAN DEN BOOG sowie VERONIKA UHL für die zuverlässige und langfristige Absicherung sämtlicher Unterhaltskosten der Integrativen Sozialschule von Nepal Matri Griha.

Realschule Lohmar Schulleiter WOLFGANG MARTIN, den Lehrern ANKE EDEN und WERNER REUTER sowie dem Arbeitskreis Tellerrand

für die Ausrichtung eines sehr erfolgreichen Sponsorenlaufs zugunsten von Maiti Nepal.

Sonja Kill Stiftung ROSEMARIE und DR. WINFRIED KILL

für ihre in jeder Hinsicht außergewöhnlich großzügige Unterstützung von Maiti Nepal und Nepal Matri Griha.

Stadt Bergisch Gladbach

für die kostenfreie Überlassung des Bensberger Ratsaals für unsere Veranstaltung.

Stadtverband für Entwicklungszusammenarbeit Bergisch Gladbach

für die wertvolle Netzwerkarbeit und Unterstützung unserer Arbeit.

Sushma Koirala Hospital Kathmandu

CHRISTA DRIGALLA und DR. ANDREAS SETTJE für ihre stets zuverlässige und wertvolle medizinische Hilfe.



BONO-Anzeige und BONO-Postkarte

„Gebt ihnen eine Stimme!“ – diese Aufforderung findet sich auf der neuen BONO-Postkarte zusammen mit dem Bild eines Kindes aus Nepal. Wenn auch Sie andere Menschen auf die Schicksale vieler von Menschenhandel und Zwangsprostitution betroffener Mädchen und Frauen aufmerksam machen wollen, können Sie dies nun mit der BONO-Postkarte noch leichter tun. Eine Karte liegt diesem Jahresbericht bei, weitere können Sie gerne zum Preis von 5 Euro für 10 Stück bei uns bestellen.

„Gebt ihnen eine Stimme!“ ist auch der Slogan der neuen BONO-Anzeige. Diese liegt in vielen verschiedenen Formaten vor und eignet sich zur Veröffentlichung in allen Arten von Publikationen. So wurde sie in diesem Jahr bereits mehrmals in der Zeitschrift *die bank* des BUNDESVERBANDES DEUTSCHER BANKEN veröffentlicht. Wenn Sie ebenfalls eine Idee haben, wo die BONO-Anzeige kostenfrei geschaltet werden kann, sprechen Sie uns bitte an.

Firmen und Sponsoren

- ❖ **AMPEG**
Technologie und Computer Service
für die langjährige und engagierte Unterstützung von Maiti Nepal und das Sponsoring unserer neuen Internetseite.
- ❖ **Écolangues**
FABRICE DOSSOT für die großzügige Unterstützung in Frankreich.
- ❖ **Forsch Design**
WOLFGANG FORSCH für die hervorragende Gestaltung von Drucksachen.
- ❖ **Pütz-Roth – Bestattungen und Trauerbegleitung** insbesondere FRITZ ROTH für die wertvolle Unterstützung von Maiti Nepal und das Sponsoring unseres Jahresberichts.
- ❖ **Schlosserei Seeger**
für die kontinuierliche und verlässliche Unterstützung von Maiti Nepal.
- ❖ **Steuerkanzlei Gsell & Rieger**
allen Mitarbeitern für die kontinuierliche Unterstützung.
- ❖ **Zytologie Bensberg** DR. GERD ELDERING für die kontinuierliche und wertvolle Unterstützung.

Neue Internetseite

Mit der Neugestaltung des Erscheinungsbildes der BONO-DIREKTHILFE E.V. haben wir auch unsere Internetseite komplett überarbeitet. Neu strukturiert wollen wir Ihnen zukünftig noch mehr aktuelle Informationen zu unserer Arbeit und der unserer Partnerorganisationen bieten. Zusätzlich haben Sie nun die Möglichkeit unseren Newsletter zu abonnieren, damit Sie immer per E-Mail über aktuelle Neuigkeiten informiert sind.

📄 www.bono-direkthilfe.org

Wir brauchen Sie!

Berichten Sie hin und wieder anderen Menschen von unserer Arbeit? Unterstützen Sie manchmal eines unserer Projekte? Das würde uns sehr freuen, denn es beweist, dass Sie sich mit den Zielen und Tätigkeitsfeldern der BONO-DIREKTHILFE E.V. identifizieren. Wir brauchen Menschen wie Sie! Als Spender und besonders auch als Mitglieder. Viele Spender vertrauen uns, weil wir garantieren und nachweisen, dass sämtliche Spenden zu 100 Prozent den bedürftigen Menschen in den Projekten unserer Partnerorganisationen zugute kommen. Diese Garantie können wir nur erfüllen, weil unsere laufenden Kosten durch Mitgliedsbeiträge und Sponsoring abgedeckt werden. Um unsere 100-Prozent-Garantie auch weiterhin zuverlässig erfüllen zu können, brauchen wir neue Mitglieder. Ein Beitrittsformular finden Sie in der Mitte des Jahresberichts. Werden Sie Mitglied in der BONO-DIREKTHILFE E.V. – wir freuen uns auf Sie!

Wozu Sie mit Ihrer Spende beigetragen haben

Wenn man etwas spendet, möchte man sich darauf verlassen können, dass es auch ankommt. Dies hat die BONO-DIREKTHILFE E.V. seit ihrer Gründung allen Spendern garantiert und konsequent erfüllt. So konnte in den vergangenen Jahren ein zuverlässiges und starkes Netzwerk der direkten Hilfe aufgebaut werden. Die Grundlage der Entscheidung, für was und an wen man etwas spendet, ist vor allem eine Frage des Vertrauens. Mit der Unterstützung unserer Partnerorganisationen haben Sie letztlich auch uns Ihr Vertrauen entgegengebracht. Hierfür möchten wir uns ganz herzlich bedanken!

Vertrauen basiert auf Ehrlichkeit und Verlässlichkeit. Beides ist für eine Hilfsorganisation nur durch Transparenz der Einnahmen und Ausgaben auf finanzieller Ebene sowie durch aussagekräftige Projektbeschreibungen auf inhaltlicher Ebene erreichbar. Der vorliegende Jahresbericht beschreibt ausführlich die Projekte und Programme unserer Partnerorganisationen. Dieser Finanzbericht soll Ihnen aufzuzeigen, wozu Ihre Spenden in diesem Jahr verwendet wurden.

Einnahmen		Euro
Einzel Spenden		51.515,23
Firmenspenden		5.398,71
Testamentarische Verfügungen		14.015,50
Überweisungen von Unterstützerorganisationen		46.857,30
Verkauf Produkte unserer Partnerorganisationen		1.569,15
Gesamt		119.355,89
Ausgaben		Euro
MAITI NEPAL		39.057,59
NEPAL MATRI GRIHA		32.169,62
RESCUE FOUNDATION		35.949,13
NEW LIGHT		10.000,00
Weitere Projekte		1.944,80
Gesamt		119.121,14
Finanzbestand		234,75

Berichtszeitraum: 01.01.2006 – 31.10.2006.
Der Kassenbericht 2006 wird zur Mitgliederversammlung 2007 vorgelegt.

Nachweis unserer 100-Prozent-Garantie

Die BONO-DIREKTHILFE E.V. garantiert seit ihrer Gründung, dass sämtliche Spenden ohne irgendwelche Abzüge zu 100 Prozent unsere Partnerorganisationen erreichen und damit den hilfsbedürftigen Menschen vor Ort direkt zugute kommen. Alle Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich und tragen ihre Reise- und Aufenthaltskosten bei Besuchen der Partnerorganisationen und Projekteinsätzen selbst. Sämtliche Kosten des Vereins werden über Mitgliedsbeiträge und Sponsoring finanziert.

Einnahmen	Euro	Ausgaben	Euro
Einnahmenüberschuss 2005	1.646,76	Projektbetreuungskosten vor Ort (bis 31.05.2006)	1.134,63
Mitgliedsbeiträge 2006	5.700,00	Druck Jahresbericht 2006 (laut Angebot)	3.500,00
Sponsoring	3.500,00	Porto Jahresbericht 2006 (budgetiert)	1.150,00
Zinsen (budgetiert)	600,00	Neue Internetseite (gesponsert)	3.000,00
Zweckbestimmte Spende	450,00	Allgemeine Verwaltungskosten	1.850,49
		Bankgebühren	116,06
		Kommunikationskosten	503,92
		Porto (pauschal)	200,00
Gesamt	11.896,76	Gesamt	11.455,10
Differenz			441,66

Berichtszeitraum: 01.01.2006 – 31.10.2006. Die Differenz wird zur Deckung der Vereinskosten in 2007 verwendet.

Vorstand



MICHAEL MÜLLER-OFFERMANN
1. Vorsitzender
E-Mail: michael.mueller-offermann@bono-direkthilfe.org



GEREON WAGENER
2. Vorsitzender
E-Mail: gereon.wagener@bono-direkthilfe.org



RALF LÜTZENKIRCHEN
Kassierer
E-Mail: ralf.luetzenkirchen@bono-direkthilfe.org



BETTINA LIMBACH
E-Mail: bettina.limbach@bono-direkthilfe.org



ANDREAS NORDHOFF
E-Mail: andreas.nordhoff@bono-direkthilfe.org



ANJA WAGENER-PÖTTERS
E-Mail: anja.wagener-poetters@bono-direkthilfe.org



STEPHAN WEBER
E-Mail: stephan.weber@bono-direkthilfe.org

I M P R E S S U M

❖ Herausgeber

BONO-DIREKTHILFE E.V.
Overather Straße 29
51429 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 04 / 9 19 94 04
Fax: 0 22 04 / 9 19 94 05
E-Mail: info@bono-direkthilfe.org
Internet: www.bono-direkthilfe.org

❖ Redaktion

MICHAEL MÜLLER-OFFERMANN (ViSdp)
GEREON WAGENER
STEPHAN WEBER
❖ Texte, Übersetzungen und Fotos
GEREON WAGENER
(soweit nicht anders angegeben)
❖ Gestaltung
MICHAEL PONN
❖ ISSN 1862-6009

❖ Spendenkonto

Kreissparkasse Köln
BLZ: 370 502 99
Kontonummer: 373 002 353
Die BONO-DIREKTHILFE E.V. ist als
gemeinnützig anerkannt. Spenden
und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich
absetzbar. Erbschaften und
Vermächtnisse sind steuerbefreit.

Alptraum Leben

*Sie war 6 Jahre alt,
als ihr Vater die Familie verließ.*

*Sie war 9 Jahre alt,
als sie die Schule abbrach, weil sie arbeiten musste.*

*Sie war 13 Jahre alt,
als man ihr einen gutbezahlten Job in Indien anbot.*

*Sie war 13 Jahre alt,
als sie an ein Bordell verkauft wurde.*

*Sie war 13 Jahre alt,
als der erste Mann gewaltsam ihre Kindheit zerstörte.*

*Sie war 15 Jahre alt,
als mehrere Männer sie brutal vergewaltigten.*

*Sie war 16 Jahre alt,
als sie schwanger wurde.*

*Sie war 17 Jahre alt,
als schmerzvoll ihr Baby abgetrieben wurde.*

*Sie war 18 Jahre alt,
als sie erfuhr, dass sie AIDS hatte.*

*Sie war 20 Jahre alt,
als jegliche Hoffnung in ihr zerstört war.*

*Sie war 21 Jahre alt,
als sie starb.*

GEREON WAGENER

Die BONO-DIREKTHILFE E.V.

ist Mitglied bei:



ECPAT DEUTSCHLAND



DEUTSCH-NEPALISCHE
GESELLSCHAFT